



ALINDEQUARTETT

Das **Alinde Quartett** hat sich international sowohl auf modernen als auch auf historischen Instrumenten als herausragendes Streichquartett einen Namen gemacht.

Dabei ist das Ensemble bekannt für seine außergewöhnliche Musikalität, leidenschaftliche Musizierweise und Hingabe zu einem breit gefächerten Repertoire, von der Renaissance über den Kern des klassischen Streichquartett-Literatur bis hin zu zeitgenössischen Werken.

Dabei führt die Hingabe des Quartetts an historische Aufführungspraktiken und die Verwendung auch von Darmsaiten und historischen Instrumenten im Klang des Ensembles zu einer authentischen und fesselnden Note. Ihre Erkundung der Nuancen und Klangfarben des klassischen Repertoires zeigt ihr Engagement für die Bewahrung musikalischer Traditionen und gleichzeitig ihre Offenheit für Innovation.

Im Rahmen ihrer aufstrebenden musikalischen Reise widmet sich das Alinde Quartett, benannt nach dem gleichnamigen Lied von Franz Schubert, derzeit einem ehrgeizigen und bahnbrechenden Projekt: In einer Koproduktion von Hänssler Classic und Deutschlandfunk beweisen die vier Musiker*innen aktuell in einer Gesamtaufnahme der Schubert-Quartette nicht nur ihr inniges Verständnis für die Musik Schuberts. Das Alinde Quartett schlägt gleichzeitig einen Bogen in unsere Zeit, indem jede CD mit einer Auftragskomposition ergänzt wird, die von der Musik dieses Meisters des Quartett-Genres und seinem musikalischen Erbe inspiriert ist. Die sechsbändige Reihe soll zum Schubertjahr 2028 vollständig vorliegen.

In diesem Jahr werden gleich zwei Schubert-CDs des Alinde Quartetts erscheinen, wovon die erste die Quartett-Gesamteinspielung noch zusätzlich ergänzt: Gemeinsam mit Tenor Daniel Johannsen zeigt das innovative Ensemble mit seiner Aufnahme von „Die Schöne Müllerin“ in der weltweit ersten arrangierten Aufnahme für Sänger und Streichquartett eine frische und aufregende Perspektive auf Schuberts zeitlosen Liederzyklus.

Der lang erwartete dritte Band der Schubert-Gesamtaufnahme enthält das bedeutende "Rosamunde Quartett" sowie eine spannende Neukomposition von Bartolomeo Dandolo Marchesi, dem Cellisten des Alinde Quartetts.

Im Laufe ihrer Karriere erhielt das Alinde Quartett zahlreiche Auszeichnungen und Anerkennungen bei internationalen Wettbewerben, darunter den Titel als Laureate beim Internationalen Kammermusik-wettbewerb "Città di Pinerolo e Torino" und beim Concorso Internazionale "Salieri Zinetti".

Ihre Suche nach musikalischer Exzellenz führte sie zum Studium bei angesehenen Musikern und zu prominenten Mentoren wie Eberhard Feltz an der Musikhochschule "Hanns Eisler" in Berlin, Professor Günther Pichler vom Alban Berg Quartett an der "Escuela Superior de Musica Reina Sofia" in Madrid und Rainer Schmidt vom Hagen Quartett.

Neben ihren Auftritten auf renommierten Konzertbühnen gibt das Alinde Quartett in pädagogischen Projekten mit Begeisterung sein Wissen und die Leidenschaft für Musik an die junge Generation weiter. So engagieren sich die Vier z. B. in Workshops, Kinder- und Familienkonzerten an prominenten Orten wie der Kölner Philharmonie und dem Festspielhaus Baden-Baden. Der Wunsch, den musikalischen Nachwuchs zu fördern, führte auch zur Kooperation mit der Ida Bieler Academy in Köln, die von Eugenia Ottaviano, Primgeigerin des Alinde Quartetts, mitbegründet wurde.

Als vielseitiges, mitreißend musizierendes und technisch makelloses Quartett begeisterte das Ensemble sein Publikum in einigen der renommiertesten Konzertsäle und Musikfestivals auf der ganzen Welt, von der Pracht der Elbphilharmonie in Hamburg bis zum historischen Glanz des Konzerthauses Berlin, beim Schleswig-Holstein Musik Festival, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Verbier Festival, den Aldeburgh Residencies, den Chamber Music European Meetings in Bordeaux, dem Mozartfest Würzburg und der Chamber Music Residency beim Festival d'Aix-en-Provence.

Dank ihres Erfolgs erhielt das Ensemble freundlicherweise ein Quartett von Instrumenten, die vom berühmten Geigenbauer Peter Greiner hergestellt wurden und Holz aus einem einzigen Baum verwenden."

Stand: Januar 2024

Eugenia Ottaviano ist Gründungsmitglied des Alinde Quartetts, und als historische Geigerin ist sie Mitglied von VERITA Baroque. Im Jahr 2010 war sie Mitbegründerin der Ida Bieler Music Academy, wo sie eine talentierte Klasse junger Geiger unterrichtet. Als leidenschaftliche Lehrerin hat sie international Meisterkurse für Violine und Kammermusik an Konservatorien gegeben und war Jurymitglied bei mehreren Wettbewerben. Sie hat an Kammermusikfestivals in ganz Europa teilgenommen, darunter die Verbier Festival Academy, das Festival Quatuors a Bordeaux, das Festival d'Aix en Provence, die Aldeburgh Residencies und das Mozartfest Würzburg, und hat mit Künstlern wie Andrés Schiff, Ferenc Rados, Gabor Takacs Nagy, Jörg Widmann, Arnold Steinhardt, Christoph Richter, Wolfgang Riehm und Erich Höbarth zusammengearbeitet. Zu ihren Lehrern gehörten Salvatore Accardo, Ida Bieler, Eberhard Feltz und Rainer Schmidt. Eugenia spielt eine Geige von François-Louis Piqué aus dem Jahr 1790.

Guglielmo Dandolo Marchesi ist als moderner und barocker Geiger in zahlreichen Ensembles tätig, darunter das Alinde Quartett, VERITA Baroque und das Gürzenich Orchester Köln. Er ist Preisträger zahlreicher Wettbewerbe, u.a. erhielt er den "Alfonso Rossi"-Preis beim Internationalen Wettbewerb "Postacchini" in Fermo und wurde 2012 mit dem Stipendium für junge Geiger des Philharmonischen Orchesters der Mailänder Scala ausgezeichnet. Er schloss sein Diplom in der Klasse von Prof. Caterina Carlini mit Bestnote ab und studierte anschließend bei Prof. Michaela Martin, Prof. Richard Gwilt (Barockvioline) und Prof. Alessandro Moccia.

Geboren in Slowenien, **Gregor Hrabar** studierte an der AG-Ljubljana. Sein Talent an der Geige wurde schnell anerkannt und mit dem Preis der 'France Prešeren' der Akademie für Musik geehrt. Gleichzeitig studierte er auch an der KLK in Österreich, wo er für sich zusätzlich einen Schwerpunkt in Jazz, Kammermusik und Viola als zweites Instrument etablierte. Seit 2013 wohnt er in Berlin nach seinem abgeschlossenen Masterstudium an der HfM 'Hanns Eisler'. Von 2018 bis 2023 war er Bratschist des „Quartet Berlin-Tokyo“ und ist seit 2024 Bratschist beim Alinde Quartett. Während seiner musikalischen Tätigkeit gewann er zahlreiche Preise, mit Konzerte in Europa, Asien, USA und Afrika, Aufnahmen und Uraufführungen für CDs, Fernsehen und Radio. Durch seine Tätigkeiten als Pädagog bekam er das zweite Zertifikat der Colourstrings-Methode, seine Wahlmethode für Anfänger. Er ist Gastprofessor an der Mayumi Music Education Academy in Okinawa. Der spielt auf eine Bratsche von Stefan-Peter Greiner aus dem Jahr 2001, und auf einer Replik von Gasparo da Salò, gebaut von Joachim Schade.

Bartolomeo Dandolo Marchesi ist Mitbegründer und musikalischer Leiter von VERITA Baroque und Cellist des Alinde Quartetts und stammt aus Mailand, Italien. Er ist Mitglied des Orchestra of the 18th Century (Holland). Bartolomeo ist als Solist mit verschiedenen Orchestern aufgetreten, vor allem mit dem Funkhausorchester des Westdeutschen Rundfunks. Als Kammermusiker ist er international in ganz Europa und Asien aufgetreten und hat auch im deutschen und italienischen Rundfunk gespielt. Er ist erster Preisträger zahlreicher Wettbewerbe, darunter der Cellissima-Wettbewerb, der Internationale Wettbewerb von San Bartolomeo und der Internationale Wettbewerb Vittorio Veneto, sowie zweiter Preisträger des Internationalen Wettbewerbs für Alte Musik Saarbrücken. Im Jahr 2008 verlieh ihm die Gemeinde Assisi den Young Artist for Peace Award. Zu seinen Festivalauftritten zählen das Utrecht Early Music Festival, das York Early Music Festival, das Kyoto International Music Festival, Fringe und das Cusiano Early Music Festival in Orta. Er besuchte Meisterkurse bei renommierten Lehrern wie Enrico Bronzi, Xenia Jankovic, Frans Helmerson, Enrico Dindo, Giovanni Sollima, Roel Diletiens, Kathi Gohl, Wieland Kuijken, Alfredo Bernardini, Alessandro Moccia, Chiara Banchini, Susanne Scholtz, Ryo Terakado und Petra Müllejans.